

Üben * Üben * Üben

Deutsche Grammatik

A bis Z

Hallo *in* **Deutschland!**

Lektion 5

Eine Einführung in die deutsche Sprache

A₂ + A₂₊

Manfred Betz

3Ü-Verlag

Lektion 5

Inhaltsverzeichnis

Niveau	Hallo in Deutschland!	Seite
	<u><i>Orientierungsübungen</i></u>	5-19
	<u>Einführungstext</u>	20
	<u>Gesundheit und Krankheit in Deutschland</u>	
A2	A In der Arztpraxis	21-32
	Einen Termin vereinbaren	23-24
	<i>Aufforderung: <u>Modalverb sollen</u></i>	25-27
	<i>Ziel / Zweck: <u>damit + Nebensatz</u></i>	28-31
	Der menschliche Körper	32
	<u>Wortschatz-Training 1</u>	33-36
	Notizen	37
A2	B Medikamente aus der Apotheke	38-44
	<i>Ratschläge und Empfehlungen: <u>sollte + Infinitiv</u></i>	41-42
A2+	<i>Verben <u>mit Präposition + Akkusativ</u></i>	43-44
	<u>Wortschatz-Training 2</u>	45
A2	C Mein Kind ist krank	46-52
	Bei der Kinderärztin	51-52
	<u>Wortschatz-Training 3</u>	53-54
	Notizen	55

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

A2	D	Ein Unfall! * 112! * Kommen Sie schnell!	56-61
		<i>Relativsätze (1): <u>Relativpronomen im Nominativ + Nebensatz</u></i>	57-58
		Es brennt!!!	
A2+		<i>Relativsätze (2): <u>Relativpronomen im Akkusativ + Nebensatz</u></i>	60-61
		<u>Wortschatz Training 4</u>	62-63
A2+	E	Im Krankenhaus	64-69
		Krankenhaus- und Pflegepersonal	65-66
		<i>Relativsätze (3): <u>Relativpronomen im Dativ + Nebensatz</u></i>	67-68
		Ergänzungsübungen mit Relativsätzen (N/A/D)	69
		<u>Wortschatz Training 5</u>	70
		Notizen	71
A2+	F	Wie bleibe ich gesund?	72-79
		Gesundheits-Check	73
		<i><u>Verben mit Präposition + Dativ</u></i>	74-75
		<i><u>Wünsche: würde gern(e) + Infinitiv</u></i>	76
		Gesundheit und Ernährung	77-78
		Gesundheit und Bewegung	79
		<u>Wortschatz-Training 6</u>	80-81
		Notizen	82
		Lösungen + Lösungsvorschläge / Lösungen + Lösungsvorschläge	83-100
		Bildquellen	100

Orientierungsübungen

Dativ-Präpositionen (1)

<i>ab</i>	<i>aus</i>	<i>bei</i>
-----------	------------	------------

Aufgabe 1: Unterscheiden Sie: *ab*, *aus* oder *bei*.

Beispiel: Ich arbeite schon lange ... *bei* ... dem Bäckermeister in der Hauptstraße.

1. Ist euch zuhause alles in Ordnung?
2. morgen werde ich dreimal pro Woche ins Fitnesscenter gehen.
3. Ich habe zu wenig Geld. diesem Grund kann ich nicht shoppen gehen.
4. wann beginnt der Kurs „Leben in Deutschland“?
5. welcher Firma haben Sie drei Jahre gearbeitet, Herr Schmidt?
6. welchem Buch hast du den Kindern vorgelesen?
7. Die Buslinie Linie 11 fährt dem 1. Dezember nicht mehr ins Zentrum.
8. schlechtem Wetter ist es in Hamburg nicht immer schön.
9. Wir können diesem schlechten Wetter nicht shoppen gehen.
10. Die Chefin hat alle Mitarbeiter/innen unserem letzten Meeting sehr gelobt.
11. übermorgen muss Karin wieder als Kellnerin arbeiten.
12. Bäckermeister Ohl kann gesundheitlichen Gründen nur halbtags arbeiten.

Aufgabe 2: Ergänzen Sie *bei* oder *beim* (= *bei* + *dem*).

Beispiel: Meine Schwester arbeitet seit drei Jahren ... *beim* ... Bäcker.

1. Der Ingenieur aus Ägypten ist HeidelbergCement beschäftigt.
2. Die Ferien dauern uns in Deutschland im Sommer ca. sechs Wochen.
3. Herr Meier hat sich Betriebsrat über den Chef beschwert.
4. Wir haben uns Mittagessen im Restaurant sehr gut unterhalten.
5. Mein Bruder hat Einkaufen seine Armbanduhr verloren.
6. dir fühle ich mich immer sehr wohl.
7. Mein Mann hat unserem Einkaufsbummel eine Erkältung bekommen.
8. Erich, schalte Essen dein Handy bitte aus!
9. Die Party findet heute Abend unserem Chef statt.
10. diesem Wetter muss man sich warm anziehen.
11. Vielleicht kannst du dich Anziehen in der Umkleidekabine etwas beeilen.
12. Ich habe Einkaufen meine Schlüssel verloren.
13. diesem Regen können wir nicht in der Fußgängerzone spazieren gehen.
14. Wir haben uns unserem letzten Spaziergang sehr gut unterhalten.

Gesundheit und Krankheit in Deutschland

A₂

A

In der Arztpraxis



Aufgabe 1: Was macht ...? Schreiben Sie die **Sätze** und achten auf die **Verbformen**.

1. Was macht der **Zahnarzt**? (die Zähne kontrollieren und reparieren)

Er

2. Was macht der **Augenarzt**? (die Sehstärke kontrollieren und eine Brille verschreiben.)

.....

3. Was macht die **HNO-Ärztin**? (den Hals, die Nase und die Ohren untersuchen)

Sie

4. Was macht die **Ärztin für Allgemeinmedizin**? (Fieber und Blutdruck messen)

.....

5. Was macht der **Chirurg**? (die Patienten im Operationssaal operieren)

.....

6. Was macht die **Kinderärztin**? (Kinder untersuchen und behandeln)

.....

Aufgabe 2: (Wh) **Wenn-Nebensätze:** Zu **welchem Arzt** gehen Sie, **wenn**?

1. **(starke Zahnschmerzen haben)**

Wenn man starke Zahnschmerzen hat, geht man zum

2. **(die Sehstärke messen lassen)**

Wenn

3. **(Hals- und Ohrenscherzen haben)**

Wenn

4. **(Fieber haben und eine Krankschreibung brauchen)**

Wenn

5. **(Blutdruck messen lassen)**

.....

6. **(das Kind krank sein)**

Wenn das Kind krank ist, geht man zur

Aufgabe 3: (Wh) **Personalpronomen** im **Dativ + Akkusativ:** Ergänzen Sie.

1. Herr Mans ist krank. Der Arzt **verschreibt** Medikamente.
2. Karoline hat Bauchschmerzen. Die Kinderärztin **untersucht**
3. Ich frage den Arzt. Er **gibt** eine Empfehlung.
4. Max braucht eine Tetanus-Impfung. Die Krankenschwester **impft**
5. Der Patient braucht einen neuen Verband. Die Ärztin **verbindet**
6. Der Arm von Holger ist gebrochen. Der Chirurg **operiert**
7. Die Augen von Frau Krause tun weh. Die Augenärztin **kontrolliert**
8. Ich habe Bauchschmerzen. Mein Hausarzt **hilft**
9. Der Arzt verschreibt Frau Li Medikamente. Sie **holt** in der Apotheke.
10. Herr Menrath hat einen Burnout. Der Arzt **empfiehlt** totale Entspannung.
11. Frau Lot muss ins Krankenhaus. Das **gefällt** nicht.
12. M eine Kollegin liegt im Krankenhaus. Ich **besuche** am Sonntag.
13. Klaus braucht Papiertaschentücher, weil er Schnupfen hat. Er **kauft** in der Apotheke.

Aufforderung: Modalverb sollen

Aufgabe 1: Ergänzen Sie die **Tabelle**.

<i>Personalpronomen</i>	<i>sollen</i>
ich	soll
du	soll.....
er; es; sie	soll
wir	soll.....
ihr	sollt
sie	sollen
Sie	soll.....

Aufgabe 2: Übersetzen Sie die **Beispiele** in Ihre **Muttersprache**.

1.
2.
3.
4.

Beispiele

Satzklammer			
Ich	soll	heute Morgen zum Arzt	gehen.
Meine Tochter	soll	in der nächsten Woche nicht in die Schule	gehen.
Der Patient	soll	die Medikamente in der Apotheke	holen.
Du	sollst	heute Morgen einen Termin beim Arzt	vereinbaren.

Aufgabe 3: (Wh) **Aufforderungen** mit **Imperativ-Formen**.

1. (viel Tee / trinken-**du**-Form) : **Trink** viel Tee.
2. (ausschlafen-**Sie**-Form) :
3. (nicht zur Arbeit / gehen-**ihr**-Form):
4. (im Bett / bleiben-**Sie**-Form) :
5. (Tabletten / nehmen-**du**-Form) :

Aufgabe 7: Im Sprechzimmer. Was fehlt Ihnen?

Praxis / Woche / gesund / Grippe / Ihren / husten / Morgen / Hals / ganz / nehmen / Krankenkasse

Dialog

- Guten Morgen, Frau Sanddorn. Was fehlt Ihnen? Wie kann ich Ihnen helfen?
- Guten, Frau Doktor. Ich fühle mich nicht gut. Mir geht es richtig schlecht. Ich habe starke Kopfschmerzen, mein Hals ist trocken und tut weh, und mir ist ganz heiß. Ich habe auch Fieber und muss immer wieder Kann das eine Grippe sein?
- Das kann ich Ihnen gleich sagen. Machen Sie bitte Mund auf, Frau Sanddorn. Dass Sie Halsschmerzen haben, sehe ich. Ihr Hals ist rot. Sie sind stark erkältet, aber eine haben Sie nicht.
- Und was soll ich tun, damit ich wieder werde?
- Ich schreibe Ihnen ein Rezept aus. Gehen Sie zur Apotheke und holen Hustensaft, Vitamintabletten und Kopfschmerztabletten. Davon Sie eine nach jeder Mahlzeit und zwei Löffel Hustensaft am Abend.
Bleiben Sie diese im Bett, trinken viel Tee und schlafen sich aus. Gehen Sie nicht ins Büro! Sie bekommen von mir ein Attest für diese Woche. Ein Exemplar schicken Sie bitte an Ihren Arbeitgeber, das andere an Ihre
Kommen Sie bitte am nächsten Freitag noch einmal zur Kontrolle in meine
Ich wünsche Ihnen gute Besserung. Wir sehen uns am nächsten Freitag wieder. Auf Wiedersehen.
- Vielen Dank, Frau Doktor. Bis zum nächsten Freitag. Auf Wiedersehen.

Aufgabe 8: Was hat die Ärztin gesagt? Schreiben Sie **dass**-Nebensätze mit **soll**.

Beispiel: Die Ärztin hat gesagt,

- a) **dass** Frau Sanddorn zur Apotheke gehen **soll**.
- b) dass sie
- c) dass sie
- d) dass sie
- e) dass sie
- f) dass sie
- g) dass sie
- h) dass sie
- i) dass sie
- j) dass sie
- k) dass sie

Ziel / Zweck: damit + Nebensatz

Wieso? oder Wozu?

Aufgabe 1: Übersetzen Sie die **Beispiele** in Ihre **Muttersprache**.

1.
2.
3.

Beispiele

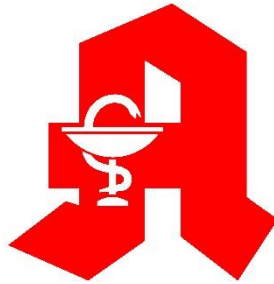
		Nebensatz-Klammer	
Ibrahim Kusku lernt Deutsch,	damit	er einen guten Job	findet.
Frau Adami nimmt Tabletten,	damit	sie bald wieder gesund	ist.
Joachim geht zum Arzt,	damit	es ihm bald besser	geht.

Aufgabe 2: Beantworten Sie die **Wieso-Fragen** mit **damit**.

Beispiel: Wieso ruft Herr Li in der Arztpraxis an? – (Er bekommt einen Termin.)
Herr Li ruft in der Arztpraxis an, **damit** er einen Termin **bekommt**.

1. **Wieso** geht Peter in die Apotheke? – (Er kann einen Hustensaft kaufen.)
.....
2. **Wozu** untersucht der Arzt den Patienten? – (Er findet die Krankheit.)
.....
3. **Wieso** trinkt Melanie abends Hustensaft? – (Sie muss nicht mehr husten.)
.....
4. **Wozu** bleibt Frau Kunze am Wochenende im Bett? – (Sie kann relaxen.)
.....
5. **Wieso** trifft Herr Li seinen Freund? – (Sie besuchen einen kranken Kollegen.)
.....
6. **Wozu** gibt der Hausarzt dem Patienten ein Rezept? – (Er kann Medikamente holen.)
.....

B Medikamente aus der Apotheke



Aufgabe 1: Ergänzen Sie die **Verbformen** im **Perfekt**.

1. Herr Li einen Termin bei seinem Augenarzt (vereinbaren).
2. Der Arzt mir Hustensaft und Fiebertabletten (verschreiben).
3. Meine Hausärztin einen genauen Gesundheitscheck (machen) und keine Krankheit (feststellen).
4. Frau März die Brandsalbe aus der Apotheke (holen).
5. Herr Konrad die Tabletten dreimal täglich (einnehmen).
6. Die Apothekerin dem Kunden Vitamintabletten (empfehlen).
7. Die Arzthelferin bei Vanea den Blutdruck (messen).
8. Die Patientin in der Apotheke ihr Rezept (einlösen).
9. Die Medikamente nichts (kosten), aber Herr Li die Rezeptgebühr (bezahlen).

Aufgabe 2: Schreiben Sie die **Sätze** aus **Aufgabe 1** im **Präsens**.

1. Herr Li **hat** einen Termin bei seinem Augenarzt **vereinbart**.
Herr Li **vereinbart** einen Termin bei seinem Augenarzt.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.

Aufgabe 3: Was passt? Ordnen Sie den Dialog.

1. **.1.** Guten Tag, ich habe ein Rezept vom Arzt. Haben Sie diese Grippetabletten?
2. Was kosten die Grippetabletten?
3. Um wie viel Uhr kann ich sie morgen abholen?
4. Moment, bitte. Nein, tut mir leid. Die muss ich bestellen. Sie sind morgen da.
5. Ab und zu kann man ganz leichte Kopfschmerzen bekommen.
6. Wie oft am Tag muss mein Sohn die Tabletten einnehmen?
7. Ab 10 Uhr sind die Tabletten bestimmt hier.
8. Er sollte sie morgens und abends vor dem Essen mit etwas Wasser einnehmen.
9. Ich bekomme nur die Rezeptgebühr von Ihnen. Das Medikament ist gratis.
10. Können Sie mir sagen, welche Nebenwirkungen die Tabletten haben?
11. Bis morgen. Auf Wiedersehen.



Aufgabe 4: Welche Adjektive passen zusammen (Gegenteile)?

warm / niedrig / ungenau / schwach / spät / geschlossen / schnell / leise / krank / schlecht

- | | |
|-------------------|------------------|
| 1. gut | 6. gesund |
| 2. früh | 7. langsam |
| 3. geöffnet | 8. kalt |
| 4. hoch | 9. laut |
| 5. stark | 10. genau |

Aufgabe 5: Ergänzen Sie die passenden Adjektive aus Aufgabe 4.

1. In der letzten Woche war ich Ich hatte Grippe. Jetzt bin ich wieder
2. Herr Mair, die Praxis ist erst ab 9:00 Uhr Sie sind zu
3. Heute fühlt sich Peter sehr Er hustet
4. Frau Dr. Damm misst das Fieber. Melissas Temperatur ist nicht so

Aufgabe 6: Ergänzen Sie den Dialog.

Tropfen / viel / hatte / dass / Sie / beim / Fieber / kann / schnell / haben / zweimal / von

- Guten Tag, wie ich Ihnen helfen?
- Seit heute Morgen huste ich sehr stark und habe leichtes
- Waren Sie schon Arzt? Haben Sie ein Rezept?
- Nein, ich keine Zeit. Welche Medikamente können mir gegen Husten und Fieber empfehlen?
- Diese Tabletten und diese Tropfen helfen sehr gut und
- Haben die Medikamente Nebenwirkungen?
- Einige Patienten haben erzählt, sie von den Tabletten leichte Magenprobleme bekommen, aber nur ganz selten.
- Okay, die nehme ich. Und wie oft muss ich die und die Tabletten einnehmen?
- 20 Tropfen nehmen Sie bitte am Tag ein, jeweils morgens vor dem Frühstück und abends vor dem Abendessen, und eine Tablette morgens, mittags und abends nach dem Essen.
- Okay, das merke ich mir. Wie kosten die Medikamente?
- Ich bekomme 24, 90 Euro Ihnen.

Aufgabe 7: (Wh) Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

1. Mit **hohem** Fieber sollte man im Bett bleiben.
2. Herr Mannsbarth hat stark..... Rückenschmerzen.
3. Ohne ärztlich..... Rezept sind Medikamente in Deutschland teuer.
4. Viel Bewegung an der frisch..... Luft ist sehr gesund.
5. Der Augenarzt hat gesagt, dass Frau Ohl eine neu..... Brille braucht.
6. Man sollte die genau..... Anweisungen des Hausarztes befolgen.
7. Da ich einen stark..... Schnupfen habe, brauche ich zahlreich..... Papiertaschentücher.
8. Ich bin der Meinung, dass alkoholisch..... Getränke grundsätzlich ungesund sind.
9. Die Ärztin hat ihrer jung..... Patientin Antibiotika verschrieben.
10. Der Fahrradfahrer hatte nach dem Unfall ein gebrochen..... Fuß.
11. Die Patientin hat nach der lang..... Operation Schmerzen.

Verben mit Präpositionen + Akkusativ

Aufgabe 1: Übersetzen Sie die **Verben** in Ihre **Muttersprache**.

<u>Infinitiv</u>	Ihre Muttersprache	<u>Partizip II</u>
achten auf	geachtet auf
antworten auf	geantwortet auf
ausgeben für	ausgegeben für
berichten über	berichtet über
bitten um	gebeten um
brauchen für	gebraucht für
denken an	gedacht an
diskutieren über	diskutiert über
sprechen über	gesprochen über
verzichten auf	verzichtet auf
warten auf	gewartet auf

Aufgabe 2: Ergänzen Sie die **Präposition** und den bestimmten Artikel im **Akkusativ**.

- Wenn Sie Medikamente kaufen, achten Sie bitte Beipackzettel.
- Da ich übergewichtig bin, verzichte ich Stück Kuchen zum Dessert.
- Frau Groß, bitte antworten Sie genau Fragen Ihres Hausarztes.
- Weil ich kein Rezept habe, muss ich Halstabletten 17 € ausgeben.
- Brauchen Sie die Salbe Verletzung an Ihrem Arm?
- Die Ärzte/Innen und Krankenschwestern sprechen Patientin auf der Intensivstation.
- Haben Sie Schlafprobleme? - Ja, Herr Doktor, ich muss immer wieder Unfall denken und kann nicht schlafen.
- Die Zeitungen berichten Unfall in der Goethestraße und die schnelle Hilfe des Notarztes.
- Ich diskutiere nicht mehr mit dir Rauchen. Du solltest sofort mit deinem Hausarzt Nikotinsucht sprechen.
- Damit man gesund leben kann, sollte man Genuss von Süßigkeiten und Limonaden weitgehend verzichten.
- Mein Bruder wartet schon lange Termin bei unserem Hausarzt.
- Paul, denk bitte Medikamente und bring sie aus der Apotheke mit.

A₂

C

Mein Kind ist krank.



Aufgabe 1: Ergänzen Sie die Wörter.

für / muss / schicken / mein / waren / von / Name / genau / am / kann / gesagt / weil / warum / damit

Telefongespräch mit dem Schulsekretariat

- **Gryphius-Gymnasium.** Sie sind mit dem Schulsekretariat verbunden. Garbers Apparat.
- Guten Morgen, Frau Garbers. Mein ist Melanie Ebert. Ich bin die Mutter Heinz Ebert aus der 7a.
- Guten Morgen, Frau Ebert. Wie kann ich Ihnen helfen?
- Ich hätte gern Herrn Dr. Weber, den Klassenlehrer von meinem Sohn, gesprochen.
- Würden Sie mir bitte sagen, Sie ihn sprechen möchten?
- Natürlich. Ich muss ihn sprechen, mein Sohn gestern einen Unfall mit dem Fahrrad hatte.
- Oh je, hoffentlich ist nichts Schlimmes passiert. Sie schon beim Arzt mit ihm?
- Ja, natürlich.
- Und was hat der ?
- Junge hat leichte Wunden im Gesicht, sein rechtes Handgelenk ist verstaucht und zwei Rippen sind stark geprellt.
- Dann er ja unmöglich in die Schule kommen!
- Ja, das stimmt. Herr Dr. Weber, unser Hausarzt, hat Heinz eine Woche krankgeschrieben. Er braucht Bettruhe und Schmerztabletten nehmen.
- Und deshalb möchten Sie Herrn Dr. Weber, seinen Klassenlehrer, sprechen, nicht wahr?
- Ja, genau. Ich möchte ihn bitten, meinem Sohn die Hausaufgaben per E-Mail zu schicken, Heinz nicht so viel versäumt.
- Das verstehe ich sehr gut. Aber Herr Dr. Weber ist noch im Unterricht in der 10b und danach in der 12c. Da kann ich ihn nicht stören.
- Was schlagen Sie vor?
- Frau Ehlers, ich sage Herrn Dr. Weber nach seinem Unterricht auf alle Fälle Bescheid, und Sie sollten ihm eine E-Mail , damit er informiert ist.
- Das ist eine gute Idee. Vielen Dank, Frau Garbers. Auf Wiederhören.
- Auf Wiederhören, Frau Ebert, und gute Besserung Ihren Sohn.

Text 1

Aufgabe 1: Ergänzen Sie.

Termin / an / deine / Zimmer / halb / dass / weil / Grundschule / pünktlich / weh

Melissa ist krank.

Melissa ist sieben Jahre alt und geht in die 2. Klasse der Sie geht gern in die Schule, die Lehrer und Lehrerinnen sehr nett sind und sie viele Freundinnen in der Klasse hat. Melissas Lieblingsfächer sind Rechnen und Lesen. Auch Musik findet sie toll.

Heute ist Montag. Es ist sieben, und Melissa muss gleich aufstehen, damit sie in der Schule ist.

Melissas Mutter kommt wie jeden Morgen in ihr und sagt fröhlich: „Guten Morgen, mein Schatz. Das Frühstück ist fertig. Dusch schnell, zieh dich an und komm dann in die Küche. Es gibt leckeren Kakao, frische Brötchen und Orangenmarmelade, Die magst du doch so gern.“ „Guten Morgen, Mama. Ich mag nicht aufstehen und Appetit habe ich auch nicht. Mir ist ganz heiß, ich muss immer wieder husten und mein Hals tut sehr “

„Oje, Liebes. Ja, stimmt. Dein Kopf ist ganz heiß. Ich glaube, du Fieber hast. Warte kurz, ich hole das Fieberthermometer aus unserer Hausapotheke und dann messen wir Temperatur. (...) Oh, ja. 38,8 Grad.“

„Muss ich jetzt zur Schule?“

„Auf keinen Fall, mein Schatz. Du bleibst jetzt erstmal im Bett. Zuerst hole ich dir einen großen Becher Kamillentee. Dann rufe ich in der Schule und sage im Schulsekretariat Bescheid, dass du krank bist und nicht zur Schule kommen kannst. Danach mache ich für heute Vormittag einen bei unserer Kinderärztin, damit wir wissen, ob du eine Erkältung oder sogar eine Grippe hast.“

Aufgabe 2: Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wie alt ist Melissa, und in welche Klasse der Grundschule geht sie?

Sie

2. Warum mag Melissa heute Morgen nicht aufstehen?

.....

3. Wo will Melissas Mutter zuerst anrufen?

.....

4. Für wann will sie einen Termin bei der Kinderärztin vereinbaren?

.....

Text 2

Aufgabe 1: Ergänzen Sie.

fühlt ... wohl / hört ... zu / mag / brauchen / müssen / Jahre / heißt / kleinen / okay / ich

Unsere Kinderärztin ist super.

Mein Name ist Georg Weber und ich bin Informatiker von Beruf. Ich bin alleinerziehend. Mein Sohn Thomas ist sieben alt und geht in die 2. Klasse der Grundschule. Die Schule ist ganz der Nähe unserer Wohnung.

Wir haben jetzt eine sehr gute Kinderärztin. Ihre Praxis ist gleich neben der Schule. Das finde ich sehr wichtig. Wenn Thomas krank ist, wir nicht lange mit dem Auto oder dem Bus fahren. Wir drei Minuten zu Fuß und sind da.

Unsere Kinderärztin Frau Dr. Hansen. Ihre Praxis ist sehr hell und freundlich. Sie hat ein Spielzimmer mit tollen Spielsachen für die Patienten, die etwas warten müssen. Aber meistens dauert es keine fünf Minuten, bis Frau Dr. Hansen Zeit für meinen Sohn hat. Er sie sehr. Sie nimmt sich für jedes Kind mindestens 30 Minuten Zeit.

Nur wenn es einen Notfall gibt, müssen alle Eltern mit ihren Kindern natürlich warten. Aber ich finde das völlig , denn ich möchte mit Thomas auch sofort zur Ärztin, wenn es meinem Sohn besonders schlechtgeht. Normalerweise gibt es aber keine Wartezeiten.

Frau Dr. Hansen ihren kleinen Patienten genau Sie weiß genau, wie sie mit Kindern sprechen muss. Sie hat Geduld, und jedes Kind sich bei ihr Und auch die Eltern sind sehr zufrieden.

Unsere Kinderärztin gibt uns nicht nur die notwendigen Medikamente oder Rezepte, sondern Frau Dr. Hansen erklärt mir und den anderen Eltern genau, was wir tun sollen. Und ihre Tipps sind immer sehr gut.

Wenn mit meinem Sohn in die Praxis komme, haben wir beide das Gefühl, dass uns garantiert geholfen wird. Natürlich habe ich alle Voruntersuchungen für Thomas von Frau Dr. Hansen machen lassen, und mein Sohn und ich finden unsere Kinderärztin einfach prima.

Aufgabe 2: Beantworten Sie die Fragen zum Text und benutzen Personalpronomen.

1. Wie heißt die Kinderärztin?

Sie

2. Warum mag Thomas die Kinderärztin?

.....

3. Wie alt ist Thomas?

.....

Aufgabe 3: Übersetzen Sie die **Beispiele** in Ihre **Muttersprache**.

1.
2.
3.
4.

Beispiele

	Nebensatz-Klammer		
Der Verletzte braucht einen Arzt,	der	ihm nach dem Unfall schnell	hilft.
Die Sanitäter suchen ein Krankenhaus,	das	In der Nähe der Unfallstelle	ist.
Der Polizist fragt eine Passantin,	die	den Unfall genau	gesehen hat
Der Unfallwagen bringt Sanitäter ,	die	den Unfallopfern Erste Hilfe	leisten.

Aufgabe 4: Ergänzen Sie die **Relativpronomen** im **Nominativ**.



1. Die Polizisten brauchen einen Zeugen, den Unfall gesehen hat.
2. Die Chirurgen im Krankenhaus operieren einen Mann, einen Unfall hatte.
3. Einige Passanten kümmern sich um die Radfahrerin, leicht verletzt ist.
4. Wir brauchen einen Notarztwagen, die Verletzten ins Krankenhaus bringt.
5. Der Polizei nimmt den Autofahrer mit, den Unfall verursacht hat.
6. Die Polizei sucht Personen, am Unfallort waren.
7. Die Notrufzentrale schickt einen Notarztwagen, schnell vor Ort ist.
8. Bei diesem Unfall gibt es einen Verletzten, sofort Erste Hilfe braucht.
9. Es gibt viele neugierige Passanten, leider nicht helfen.
10. Die Sanitäterin behandelt einen Fußgänger, am Unfall beteiligt war.
11. Ein verletzter Radfahrer ruft die Notrufzentrale an, einen Arzt schicken soll.
12. Die Notärztin informiert die Sanitäter, die Verletzte auf eine Bahre legen.

A₂+

E

Im Krankenhaus



In der Notaufnahme

geben / brechen / fallen / wehtun / röntgen / untersuchen / nähen / bekommen / haben / operieren / kommen

Aufgabe 1: Ergänzen Sie die **Verben** in der richtigen Form.

- Guten Tag, Warum Sie in die Notaufnahme ?
- Guten Tag, Herr Doktor. Ich zuhause von der Leiter Mein linker Arm sehr Ich möchte gerne wissen, ob er
- Okay, damit wir wissen, ob er gebrochen ist, wir ihn gleich. Wenn er gebrochen ist, müssen Sie im Krankenhaus bleiben, und wir müssen Ihren linken Arm Sie noch andere Verletzungen?
- Ja; ich habe noch eine Wunde am Knie. Sie blutet stark.
- Bitte ziehen Sie das Hosenbein hoch, damit ich die Wunde gleich kann. Ja, die Blutung ist stark, aber es ist eine Platzwunde. Sie ist nicht so tief und wir müssen sie nicht
- Das ist gut. Aber die Kniewunde ist sehr schmerzhaft. Können Sie mir etwas gegen die Schmerzen ?
- Ja, Sie gleich eine Spritze gegen die Schmerzen von mir. Oder wollen Sie lieber eine Schmerztablette nehmen?
- Eine Tablette ist okay.
- Gut, und jetzt müssen wir zum Röntgen.

Krankenhaus- und Pflegepersonal



Aufgabe 2: (Wh) Schreiben Sie die **Relativsätze**.

1. Der **Chirurg** ist ein Arzt. (Patientinnen und Patienten im Operationssaal operieren)
Der Chirurg ist ein Arzt, **der** Patientinnen und Patienten im Operationssaal **operiert**.
2. Die **Altenpflegerin** ist eine Pflegekraft. (im Seniorenheim arbeiten)
.....
3. Herr Ohl ist **OP-Krankenpfleger**. (die Chirurgen bei den Operationen unterstützen)
.....
4. Meine Schwester ist **Hebamme**. (schwängere Frauen betreuen)
.....
5. Frau Dr. Sander ist **Narkose-Ärztin**. (Patienten bei der Operation betäuben)
.....
6. Rita Pohl arbeitet als **Kinderkrankenschwester**. (kranke Kinder betreuen)
.....
7. Kurt Schneider ist als **Physiotherapeut** angestellt. (im Schichtdienst arbeiten)
.....
8. Die Hausärztin braucht eine **Arzthelferin**. (Fieber und Blutdruck messen)
.....
9. Herr Dr. Schmidt ist **Kinderarzt**. (seine kleinen Patienten auch impfen)
.....
10. Frau Dr. Sand arbeitet an diesem Wochenende als **Notärztin**. (Unfallopfern helfen)
.....

Relativsätze (3): Relativpronomen im Dativ + Nebensatz

Relativpronomen im Dativ

m	n	f	Pl.
dem	dem	der	denen

Aufgabe 1: Übersetzen Sie die Beispiele in Ihre Muttersprache.

1.
2.
3.
4.

Beispiele

		Nebensatz-Klammer	
Das ist der Patient,	dem	der Hausarzt Schlaftabletten	verschrieben hat.
Auf dieser Station liegt das Kind,	dem	seine Mutter jeden Abend	vorliest.
Das ist die junge Frau,	der	der Sanitäter Erste Hilfe	geleistet hat.
Das sind die Krankenschwestern,	denen	die Patienten für ihre Betreuung	gedankt haben.

Aufgabe 2: Ergänzen Sie die Relativpronomen im Dativ.

1. In Zimmer 112 liegt die Patientin, der Notarzt geholfen hat.
2. Hier wohnt unsere Kinderärztin, mein kleiner Sohn total vertraut.
3. Wo ist die Stationsschwester, die Patientin für die gute Pflege danken will?
4. Auf der Kinderstation liegen viele kleine Patienten, das Impfen wehtut
5. Herr Dr. Griffel ist ein netter Arzt, die Patienten gerne zuhören.
6. Es gibt viele Patienten, das Essen im Krankenhaus nicht schmeckt.
7. Ich telefoniere mit meinem Hausarzt, ich Bescheid sage, dass ich morgen den Termin um 10:30 Uhr nicht einhalten kann.
8. Die Stellenangebote in der Frankfurter Zeitung sind von meiner Hausärztin, eine Arzthelferin in ihrer Praxis fehlt.
9. Herr Mann entschuldigt sich bei der Ärztin, er nicht höflich geantwortet hat.

A₂+

F

Wie bleibe ich gesund?



Text 4

Aufgabe: Ergänzen Sie die **Wörter**.

sollte / empfehlen / krank / leckeres / positiv / Obst / Wurst / Cola / sein / in / Ihnen/ damit

Ärztliche Empfehlungen

Fastfood ist für viele Deutsche ein Essen. Hamburger, Döner und Fertigpizzen, die man bequem in der Mikrowelle zubereiten kann, Limonaden und Fruchtojoghurts mit einem riesigen Zuckeranteil machen viele Menschen in Deutschland dick.

Mehr als zwei Drittel der Männer und weit über die Hälfte der Frauen in Deutschland sind übergewichtig. Und auch in Fünftel aller Kinder wiegt schon viel zu viel. Übergewicht aber macht Was kann man tun, man gesund alt wird?

Alle Ärzte sind der Meinung, dass verschiedene Faktoren eine Rolle spielen. Zunächst sie regelmäßige **Voruntersuchungstermine** beim Hausarzt bzw. bei der Hausärztin. Damit die Untersuchungsergebnisse aber ausfallen, sollte man zunächst seine Ernährung umstellen.

Gesundes Essen, also viel und Gemüse, ist besonders wichtig für ein körperlich sorgenfreies Leben. Gleichzeitig sollte man auf viel Fleisch und viel verzichten. Mineralwasser oder Apfelsaftschorle sind ein prima Ersatz für süße Limos und Und natürlich keine Drogen, auch nicht die alltäglichen wie Alkohol und Nikotin.

Und schließlich raten alle Mediziner, sich **regelmäßig** an der **frischen Luft** zu **bewegen**. Damit Krankheiten wie Bluthochdruck, Diabetes, Rückenschmerzen u.a. keine guten Chancen haben, man täglich spazieren gehen, joggen oder Rad fahren. Aber auch Gymnastik, Schwimmen und Tanzen oder Fitnesstraining und Tennis helfen dabei, gesund und fit zu bleiben.

Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

<p>Üben * Üben * Üben</p> <p>Deutsche Grammatik</p> <p>A bis Z</p> <div data-bbox="320 1162 702 1350"><p>Hallo in Deutschland! Lektion 6 <i>Eine Einführung in die deutsche Sprache</i></p></div> <p>A2 + A2+</p> <p>Manfred Betz</p>	<p>Üben * Üben * Üben</p> <p>Deutsche Grammatik</p> <p>A bis Z</p> <div data-bbox="890 1162 1289 1350"><p>Hallo in Deutschland! Lektion 7 <i>Eine Einführung in die deutsche Sprache</i></p></div> <p>B1 + B1+</p> <p>Manfred Betz</p>
---	--

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Lösungen + Lösungsvorschläge

Einführungstext

Aufgabe:

sein / in / Reihe / habe / er / nicht / nicht / Ihnen / morgens / müssen

- a) Peter telefoniert mit seiner Firma, weil er sich sehr schlecht fühlt.
- b) Peter darf am nächsten Tag nicht Fußball spielen, weil er zusammenbrechen könnte.

Gesundheit und Krankheit in Deutschland

A2

A

In der Arztpraxis

Aufgabe 1:

- . Er kontrolliert und repariert die Zähne.
- . Er kontrolliert die Sehkraft und verschreibt eine Brille.
- . Sie untersucht den Hals, die Nase und die Ohren.
- . Sie misst Fieber und den Blutdruck.
- . Er operiert die Patienten im Operationssaal.
- . Sie untersucht und behandelt Kinder.

Aufgabe 2:

- . Sie ist in der Bodestraße 126a in Hamburg.
- . Nein, sie ist nicht in Köln, sie ist in Hamburg.
- . Nein, am Donnerstag um 13:00 Uhr ist keine Sprechzeit.
- . Sie sind am Dienstag von 9:00 bis 12 Uhr und von 14:00 bis 18:00 Uhr.
- . Nein, am Freitag ist sie nicht für alle Patienten geöffnet.
- . Ja, am Mittwochvormittag kann man um 11:00 Uhr einen Termin bekommen.
- . Nein, die Praxis ist am Mittwochnachmittag nicht geschlossen.
- . Nein, er ist kein Chirurg, er ist ein Arzt für Allgemeinmedizin.
- . Nein, sie öffnet am Dienstag erst um 9:00 Uhr.

Aufgabe 3:

mein / bei / ist / fehlt / starke; Husten / Termin; seinen; okay / danke

Aufgabe 4:

1 (1); 3 (2); 6 (3); 4 (4); 9 (5); 2 (6); 8 (7); 10 (8); 7 (9); 11 (10) 5 (11)

Aufforderung: Modalverb sollen

Aufgabe 1:

du sollst / wir sollen / Sie sollen

Aufgabe 3:

- . **Beispiel**
- . Schlafen Sie aus.
- . Geht nicht zur Arbeit.
- . Bleiben Sie im Bett.
- . Nimm Tabletten.

Liebe Schüler/Innen,

Hallo in Deutschland! (Lektion 5) intensiviert das grammatische und inhaltliche Angebot für Deutschlernende der Sprachstufen

A2 + A2+.

Sprachliche Varianten und ihre grammatische Absicherung, wie sie

Lektion 4

vorstellt, werden ergänzt und erweitert.

Neue **inhaltliche Schwerpunkte** und **weitere grammatische Eigenarten**, aber auch Wiederholungen in neuen thematischen Zusammenhängen tragen dazu bei, dass **ihnen** immer mehr sprachliches Potenzial auf Deutsch zur Verfügung steht.

Die **Förderung** der **Eigeninitiative** beim Erwerb der deutschen Sprache ist auch diesem Band aus der **Serie 3 x Ü** vorrangiges Anliegen.

.....

Üben * Üben * Üben

.....

3Ü-Verlag

ISBN 978-3-911022-31-6



9 783911 022316

unverb. Preisempfehlung 18,50 €